

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen

Ausgabe 04 | 2023



Sitzung des Marktgemeinderates am 03.04.2023

Ladesäulen

Ladesäulen für E-Fahrzeuge werden in Zukunft immer wichtiger. Darüber war sich der Marktgemeinderat in der letzten Sitzung einig. Aber wohin damit, wo sind die geeignetsten Standorte? Nach



Standort der geplanten E-Ladesäulen auf dem
Schulparkplatz

Absprache wurden von der Betreiberfirma Qwello Rhein Main GmbH dafür zwei Parkplätze hinter der Pfarrkirche und weitere am Schulparkplatz beantragt. Auch wenn sich Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler diese Standorte gut vorstellen kann, für andere Lösungen aber jederzeit offen ist, gab es „hinter der Kirche“ einigen Diskussionsbedarf. „Hier werde ich nicht zustimmen“ gab Altbürgermeister Werner Braun zu verstehen. „Die Plätze sind hinter der Kirche versteckt und das Gefälle ist zu stark, so dass aufwendige Umgestaltungsarbeiten erforderlich sind. Auch für den Winterdienst würden sich immer wieder Probleme auftun. Bei den immer wieder erforderlichen Arbeiten an der Pfarrkirche würde hier ein vermeidbarer Zwangspunkt geschaffen. Eingeengt wäre auch der Zu- und Einstieg für

die Kindergartenkinder, da der Parkraum für die Fahrzeuge ohnehin schon begrenzt ist“. In das gleich Horn blies Kirchenpfleger Hans Maier, den der Gemeinderat das Rederecht erteilte. „Ältere Kirchenbesucher/innen sind auf diese Plätze angewiesen und bei größeren Feierlichkeiten stehen die Autos ohnehin schon weit der Großenschwandner Straße entlang“ ergänzte er. Für eine Festlegung im Rahmen der anstehenden Dorferneuerung plädierte Markträtin Dr. Stefanie Kuchlbauer. Am Geologischen Lehrpfad sieht Marktrat Thomas Bäuml eher eine Standortmöglichkeit.

Der Vorschlag von zweitem Bürgermeister Werner Schärtl, am Parkplatz oberhalb des Raiffeisengebäudes eine Zwischenlösung zu schaffen, da der Platz im Rahmen der Dorferneuerung angehoben werden soll, fand keinen Anklang.

„Wir müssen Standorte mit den geringsten Einschränkungen wählen und einen Konsens erreichen, denn ohne Akzeptanz sowohl im Gremium als auch in der Bevölkerung ist das Vorhaben schon jetzt zum Scheitern verurteilt“ resümierte Bürgermeister Ludwig Gürtler. Einstimmig wurde die Errichtung der E-Ladesäulen im Marktplatz deshalb abgelehnt.

Einstimmig genehmigt dagegen wurde der Standort auf dem Schulparkplatz. Die drei Plätze sollen an der Grenze zum „Café Sonnenhof“ eingerichtet werden.

Bauvorhaben

Der Antrag auf Baugenehmigung der Eheleute Thomas und Tanja Bäuml zum Neubau eines Stadels am Brauweier in Tännenberg auf den Grundstücken Flurnummern 279/44 und 279/52 Gemarkung Tännenberg wurde einstimmig genehmigt.

Jahresrechnung

Der Verwaltungshaushalt 2021 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 3.619.195,58 Euro ab. Der Vermögenshaushalt 2021 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 2.267.870,23 Euro ab. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 118.805,36 Euro und die Entnahme aus den Rücklagen 799.024,50 Euro.

Vorschlagsliste Schöffenwahl

In die Vorschlagsliste für die Wahl einer Schöffin/eines Schöffen wurden einstimmig aufgenommen: Simone Friedl, Beate Zangl, Johann-Peter Wiesent, Maria Gieler-Eckl, Christian Eckl und Josef Winderl.

Projektstelle

Über das Projekt Land.belebt wird die Stelle eines Projektmanagers für den Programm- und Organisationsaufbau für das Haus der Biodiversität mit achtzig Prozent bei einer dreijährigen Laufzeit gefördert. Gesucht wird eine Person mit entsprechender Qualifizierung -abgeschlossenes Studium im Bereich der Umweltwissenschaften, Agrarwissenschaft, der Forstwirtschaft, der Biologie oder vergleichbaren Qualifikation-. Einstimmig wurde die Ausschreibung der fraglos erforderlichen Stelle beschlossen.

Teilflächennutzungsplan „Windenergie“

Bei der Potentialanalyse zur Nutzung der Windenergie wurde bei Woppenrieth eine gut 93 Hektar große Fläche gefunden, die als Sonderbaufläche Konzentrationszone „Windenergie“ im Vorentwurf des sachlichen Teilflächennutzungsplanes aufgenommen wurde. Das entspricht zwei Prozent der Gemeindefläche und übersteigt damit die staatlichen Vorgaben. Einstimmig wurde die Durchführung des Genehmigungsverfahrens mit der frühzeitigen Unterrichtung der Öffentlichkeit und Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange beschlossen.

Baugebiet „Am Kohlbuch II“

Bei der Umsetzung des Baugebiets „Am Kohlbuch II“ wird das Büro Schönberger Architekten unterstützend tätig sein. Die Abrechnung erfolgt nach Stundenleistung und Aufwand.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Welttag des Wassers: Dreitägige Ausstellung mit Fachvorträgen in der Schulaula Tännenberg



Aufmerksame Zuhörer/innen beim Vortrag von Claudia Muhr, Bayerisches Landesamt für Umwelt

Der Weltwassertag, zu dem die Vereinten Nationen aufrufen, erinnert alljährlich an die Besonderheiten von Wasser als eine neben der Luft wichtigste Ressource allen Lebens. Dabei ändert sich die Verfügbarkeit und Qualität des Wassers durch Bevölkerungswachstum und Klimawandel aktuell dramatisch. Weil gutes Wasser so wertvoll ist wurde diesmal der Schutz der Wasservorkommen und deren nachhaltige Nutzung in den Focus gestellt. Dazu hat auf Initiative unseres Gewässerschutzbeauftragten, Lothar Kroll, die Regierung der Oberpfalz eine dreitägige Wanderausstellung zur Verfügung gestellt. Auf sogenannten Bannern konnten sich die zahlreichen Besucher/innen über die Trinkwasserversorgung in der Oberpfalz informieren.

„Wir haben eine kleine aber feine eigene Trinkwasserversorgung durch Oberflächenquellen und Tiefbrunnen mit eigener Aufbereitung für sämtliche Ortsteile“, resümierte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler sowohl bei der Eröffnung als auch am Vortragsabend des Weltwassertages. „Diese Eigenständigkeit erfordert aber auch ständigen Einsatz und Engagement von allen Beteiligten und untermauert mit dem Zitat „Das Wasser hat große Wirkungen, gewiss, es leistet mitunter Unglaubliches. Aber wenn der Mensch nicht will, dann ist alles aus. Gegen Dummheit kämpfen Götter und Wasserströme vergebens“ von Pfarrer Sebastian Kneipp dessen Bedeutung.

Unterstützung und fachliche Begleitung sagte auch der Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes Weiden, Manfred Jahn, weiterhin zu und hob gleichzeitig die zukunftsorientierten Investitionen der Gemeinde Tännenberg hervor.

Für die Fachvorträge konnten von der Regierung der Oberpfalz, Sachgebiet Wasserwirtschaft, Frau Claudia Muhr und vom Bayerischen Landesamt für Umwelt der Referatsleiter „Wasserversorgungsanlagen“ Herr Michael Behlau, gewonnen werden.

„Wasser ist ein hohes Gut“, so Frau Muhr „und wir müssen mehr Wertschätzung dafür erreichen. Dazu organisieren wir auch solche Veranstaltungen. Das erforderliche Bewusstsein kann nur durch Aufklärung geschaffen werden und deshalb gehen wir auch in die Schulen und Kindergärten und stellen umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung“. Gefragt ist aber nicht nur die Landwirtschaft, deren Vorgaben die Politik bestimmt und die Kommunen, sondern jeder einzelne von uns.

Auf eine spannende Reise, von den globalen Klimaverhältnissen bis zum Grundwasser, nahm Michael Behlau die aufmerksamen Zuhörer/innen mit. So hat unter anderem auch die Verlangsamung des Golfstromes klimatische Auswirkungen dergestalt, dass die für das Grundwasser erforderlichen Regenperioden zurückgehen und sich die Starkregenereignisse, wo das Wasser nicht versickert sondern ungebremst abfließt, mehren. Ein Problem ist zunehmend die Erderwärmung, die seit der Jahrtausendwende kontinuierlich nach oben geht. Aber auch der Mensch trägt einen wesentlichen Anteil zum Klimawandel bei. Veränderte Flusslandschaften und die veränderte Landschaft, in jüngster Zeit durch die Flurbereinigung, die zur damaligen Zeit zwar richtig war sich aber als Bumerang herausgestellt hat sowie die Reduzierung des Waldbestandes in den letzten Jahrhunderten passen nicht mehr zum Klima. Als besten Schutz des Trinkwassers bezeichnete er den Wald und Tannesberg kann sich glücklich schätzen, ihre Quellen und den Tiefbrunnen dort zu haben und die Bayerischen Staatsforsten einen wertvollen Dienst dazu leisten.

Forstdirektor Stefan Bösl, Chef des Forstbetriebes Floßenbürg versicherte, den Waldbestand erhalten zu wollen und sogar mit dem einhergehenden Umbau des Waldes einen noch größeren Schutz zu erreichen.

Einblicke in die Tannesberger Wasserversorgung gab auch Hauptorganisator Lothar Kroll und machte insbesondere auf die Bedeutung der Wasserschutzgebiete aufmerksam. Als Kostprobe hatte er Tannesberger Quellwasser vorbereitet, das eine hervorragende Qualität aufweist, was laufende Untersuchungen immer wieder bestätigen.

Für selbst gemachte kulinarische Besonderheiten aus der Region sorgte Irene Hammerl vom „Schallerhof“ aus Kleinschwand.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Bauholz für das Haus der Biodiversität aus eigenen Beständen

Für die Dachkonstruktion und die Fassadenverkleidung werden beim „Haus der Biodiversität“ circa vierzig Kubikmeter Bauholz benötigt. Am besten geeignet ist die Lärche. Dazu muß etwa die doppelte Menge Rundholz eingeschlagen werden.

Fündig wurde man in der Waldabteilung „Kohlbuch“ unterhalb des „Geologischen Lehrpfads“. Unter dem lockeren Kronendach des circa hundertjährigen Lärchen- und Fichtenbestands wachsen bereits circa dreißigjährige Buchen heran, die durch die Holzernste so mehr Licht und Platz zum Wachsen erhalten. Vom Maschinenring Neustadt a.d. Waldnaab fällten zwei erfahrene Forstwirte unter der Leitung von Revierförster Lukas Rupprecht die Lärchen und schnitten die Bäume vor Ort auf die benötigten Längen.

Das Holzrückeunternehmen Lurtsch transportierte die Stämme an die Lagerplätze beidseitig und beim Eingang des „Geologischen Lehrpfads“. Der Abtransport um Sägewerk erfolgt im Frühsommer. Auf eine möglichst schonende Holzernste wurde besonders Wert gelegt.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Bestes Bauholz für das Haus der Biodiversität aus dem „Kohlbuch“

Heimatkunde in der Grundschule Tannesberg

Wohin fließt das Abwasser?



Der Blick ins Klärbecken

Um diese Frage im Heimatkundeunterricht zu beantworten, machten sich die Schüler/innen der Kombiklasse 3/4 mit ihrer Lehrerin auf den Weg zur Kläranlage Tannesberg. Dort erwartete sie bereits Klärwärter Arnold Stahl, Experte in dieser Angelegenheit, um mit ihnen den Weg des Abwassers „nachzugehen“.

Wo die Labor- und Dokumentationsarbeiten zur regelmäßigen Überwachung durchgeführt werden, zeigte er im Betriebsgebäude. Spannender wurde es in der Rechen-Sandfang-Kompaktanlage, in der bereits eine „Vorreinigung“ des verschmutzten Wassers vorgenommen wird. Beim Blick in den Werkstattraum fiel so manches Spezialwerkzeug in die Augen.

Beim Herzstück der Kläranlage, das Becken in dem die biologische Reinigung des Wassers erfolgt, staunten die Kinder nicht schlecht, wie ihnen Arnold Stahl ausführlich erklärte, zu was kleinste Lebewesen fähig sind, um wieder sauberes Wasser zu bekommen. Das Ergebnis konnten sie bei der Einleitung in den sogenannten Vorlauter, den Kaufnitzbach, begutachten.

Text: Josef Glas · Bild: Birgit Enders

Ostern 2023

Erfreulich groß war die Beteiligung an den Feierlichkeiten der „Heiligen Woche“. Viele Gläubige ließen es sich nicht nehmen, in dieser schwierigen Zeit ihren Glauben zu leben.

Gründonnerstag

Mit dem Beginn der engeren Kartage am Gründonnerstag wird an das Letzte Abendmahl Jesu mit seinen Aposteln erinnert und zugleich seine Passion eingeleitet. Nachdem eine besondere Prachtentfaltung nicht gestattet ist, schwiegen nach dem Gloria die Glocken und die Kirchenorgel. Die musikalische Umrahmung

gestaltete der Kirchenchor unter der Leitung von Rudi Schneider bis dahin mit der „Greimhartinger Messe“. Die anschließende Betstunde gestaltete die Martialische Männerkongregation.

Karfreitag

Der Kreuzweg an Karfreitag, den Schoßberg hinauf, ist schon lange Tradition. Bei angenehmen Temperaturen ließen es sich rund zweihundert Gläubige -vom sechs Monate alten Johannes im Wickeltuch der Mama



Feierlicher Gottesdienst in der Osternacht



Nach dem „Emausgang“ und dem Gottesdienst in der Wallfahrtskirche St. Jodok



bis zum zweiundneunzigjährigen Max- nicht nehmen, den steilen Weg betend und singend hinaufzuziehen. Eine gute Kondition bewiesen die Vorbeter Hans Maier und Richard Zimmet, die abwechselnd die Stationen vortrugen. Am Gipfelkreuz angekommen, erteilte Pfarrer Wilhelm Bauer noch den Segen.

Ebenso gut besucht war der Wortgottesdienst um 15 Uhr, zur überlieferten Todesstunde Jesu, mit den biblischen Lesungen und großen Fürbitten, die den alten und eigentlichen Kern der Feier vom Leiden und Sterben Christi bilden. Höhepunkt der Wortfeier war die Verkündigung des Leidensevangeliums Christi (Passion) nach dem Evangelisten Johannes.

Osternacht

Die Feier der hochheiligen Osternacht, die den Durchgang durch den Tod zum Leben sakramental nachvollzieht, ist der Höhepunkt der drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn. Nach Segnung des Osterfeuers außerhalb der Kirche, Bereitung und Entzündung der Osterkerze und Einzug mit der Osterkerze unter dem dreimaligen Ruf „Lumen Christi“ in die dunkle Kirche, wurde allen Gläubigen das Licht der Osterkerze gereicht. Beim Gloria läuteten alle Glocken und die Orgel erklang wieder. Dabei wurden die Altarkerzen entzündet. Nach der Taufwasserweihe erneuerten die Gläubigen ihr Taufversprechen und wurden mit dem soeben geweihten Taufwasser besprengt. Die anschließende feierliche Eucharistiefeier wurde vom Kirchenchor mit der Fortsetzung der „Greimhartinger Messe“ umrahmt. Siebzehn Ministrantinnen und Ministranten leisteten ihren Dienst zur würdigen Gestaltung der Liturgie.

Der dekorative Blumenschmuck wurde unter der Leitung von Mesnerin Hildegard Licha gestaltet.

Ostermontag

Am Ostermontag erschien der Erlöser zwei wandernden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Dort angekommen, laden die Jünger den Mann in die Herberge ein. Er bricht am Tisch das Brot, und in diesem Moment erkennen sie Jesus, der aber vor ihren Augen verschwindet. Sie kehren sofort um, erreichen noch in der Nacht wieder Jerusalem und erzählen den dort noch versammelten Jüngern von ihrem Erlebnis. Pfarrer Wilhelm Bauer forderte in der vollen Wallfahrtskirche die Gläubigen auf, sich ebenfalls zu begegnen: „Gehen sie hinaus und begegnen sich, denn Begegnung ist Leben“

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas



Verführerische Leckereien beim Coffee Stop im Pfarrheim

Kaffee trinken und gutes tun

Viele ließen sich nach dem Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder eine „zweite Tasse Kaffee“ schmecken und legten im Pfarrheim einen vom Pfarrgemeinderat organisierten „Coffee Stop“ ein. Überrascht von der Vielzahl der Besucher mußten sogar schnell noch Tische herbeigeschafft und bestuhlt werden. Aber nicht nur Fair Trade Kaffee wurde ausgeschenkt, sondern auch leckeres Selbstgebackenes angeboten, von dem sich die meisten

verführen ließen. Jede(r) konnte durch eine Spende selbst bestimmen, was ihm/ihr das zweite Frühstück wert war. Der Erlös geht an Misereor und wird im Rahmen des Projekts „1000 Schulen für unsere Welt“ für Schulen im „Heiligen Land“ verwendet.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Kirchenchor der Pfarrei Tannesberg

Der Kirchenchor der Pfarrei Tannesberg mit seinen rund zwanzig Sängerinnen und Sängern ist immer bemüht, den Feierlichkeiten musikalisch einen würdigen Rahmen zu verleihen. Insbesondere in der Karwoche und dem Osterfest ist der Einsatz fast jeden Tag angesetzt.

Bereits am **Palmsonntag** wurde der Gottesdienst mit der „Missa Parvula prima“ von Christian Dostal und den Liedern „O Haupt voll Blut und Wunden“ von Berthold Waßmer und „In tiefer ehrfurchtvoller Stille“ von



Lena Bartmann an der Orgel



Kirchhof im Einsatz

P.S. Waßmer umrahmt.

Nach dem Gloria aus der „Greimhartinger Messe“ von Sepp Rubenbauer wurde der Gesang am **Gründonnerstag** a capella mit der „Kanonmesse“ von W. Menschick fortgesetzt. Zur Kommunion konnte man „Laß mich deine Leiden singen“ von M. Haydn hören.

Bei der **Karfreitag**sliturgie lagen die Begleit- und Antwortgesänge beim Chor. Die Kreuzverehrung zum Abschluss begleitete Solist Alexander Ebnet mit „Der Klage des sterbenden Erlösers an sein Volk (Popule meus)“ von Lorenz Benkert.

In der **Osternacht** wurde die Greimhartinger Messe“ mit dem Gloria fortgesetzt. Das Auferstehungslied „Erstanden ist Herr Jesu Christ“ von V. Goller ertönte zur Kommunion.

Beim Verlassen der Kirche überraschte Lena Bartmann an der Orgel mit dem „F-Dur Präludium“ von Johann Sebastian Bach. Die fünfzehnjährige Lena sing auch im Sopran des Kirchenchores mit.

Am Ostersonntag umrahmte die „Landmesse“ von Robert Führer und das Auferstehungslied „Erstanden ist Herr Jesu Christ“ von J.B. Thaller den feierlichen Gottesdienst.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass dafür schon lange Zeit vorher wöchentliches Proben erforderlich ist, um neue Lieder zu lernen und bereits vorhandenes aufzufrischen. Chorleiter Rudi Schneider und Dirigent Paul Braun brauchen dabei manchmal schon viel Geduld, um die Feinheiten der vierstimmigen Werke herauszuarbeiten.

Text: Josef Glas · Bilder Josef Glas

Neuwahlen und Ehrungen bei der Kolpingsfamilie

Aufgrund der zahlreichen Tagesordnungspunkte legten alle Beteiligten bei der Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Tännenberg am 18. März im Sporthotel „Zur Post“ einen Zahn zu.

Neben Ehrungen und Neuwahlen musste die Änderung der Satzung beschlossen werden, da die bestehende Satzung nicht weiter ihre Gültigkeit behielt. Obwohl Vorsitzender Josef Schneider und Bezirksvertreter Gotthard Winter zweimal die Satzung angepasst haben, wurde vom Kolpingwerk Deutschland jeweils trotzdem auf die neue Mustersatzung verwiesen. „Wir haben keine andere Möglichkeit, als die Mustersatzung aus Köln abzusegnen“, appellierte Josef Schneider an die anwesenden Mitglieder.

Anschließend informierte er über die neuen Jahresbeiträge, welche ebenfalls eine Vorgabe vom Kolpingwerk sind.



Ehrungen: Sitzend v. l.: Richard Bauer, Josef Braun, Richard Seegerer und Johann Schneider. Stehend v. l.: Pfarrer Wilhelm Bauer, Lydia Gschrey, Karl Wittmann, Johann Schönberger, Richard Schneider, Josef Schneider und Bürgermeister Ludwig Gürtler.

Beim Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr dankte Josef Schneider dem Ehrenvorsitzenden Johann Schönberger für die gelungene Organisation der Fahrt nach Hamburg, im Hinblick auf den derzeit laufenden Schafkopfkurs galt sein Dank Hubert Reil.

Jungkolping-Vorsitzender Michael Schönberger verschaffte einen Überblick über die Aktivitäten der jungen Mitglieder, Rainer Dobmeier berichtete als Vorsitzender der Fanfarengruppe von deren Einsätzen im vergangenen Jahr. Nach dem Verlesen des Protokolls durch Schriftführerin Anna Schönberger folgten die Kassenberichte, diese kamen von Norbert Dobmeier (Fanfaren), Luisa Völkl (Jungkolping) und Thomas Bartmann (Hauptverein).

Einen großen Posten in der Kasse des Hauptvereins bildete eine Spende in Höhe von 1000 Euro, welche an das von der Flutkatastrophe betroffene Ahrtal ging.

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung war die Ehrung langjähriger Mitglieder, diese übernahmen Vorsitzender Josef Schneider und Präses Pfarrer Wilhelm Bauer. Lydia Gschrey und Johannes Wittmann wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Edith Dörfler, Horst Dörfler und Richard Schneider wurden für 30 Jahre Zugehörigkeit geehrt. Josef Braun, Ottmar Eisenreich, Johann Schneider, Rudolf Schneider, Richard Seegerer und Karl Wittmann wurden für 50 Jahre und Werner Braun für 60 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Richard Bauer wurde eine besondere Ehre zu Teil, er ist der Kolpingsfamilie seit 75 Jahren treu geblieben.

Anschließend führte Bürgermeister Ludwig Gürtler zügig die Neuwahlen durch (siehe Infobox). Abschließend gab der wiedergewählte Vorsitzende Josef Schneider die geplanten Termine fürs neue Vereinsjahr bekannt und informierte über die Neugestaltung der ausgeblichenen Gottesdienstbeschilderung. „Ich freue mich über die Harmonie bei der Kolpingsfamilie“, sagte Präses Pfarrer Wilhelm Bauer bei seinen Schlussworten und zeigte sich hinsichtlich der Neuwahlen zufrieden.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Rebekka Fischer



Neuwahlen: Sitzend v. l.: Katharina Eckl, Franziska Ebnet, Pfarrer Wilhelm Bauer, Josef Schneider, Anna Schönberger und Sophie Eckl.
Stehend v. l.: Bürgermeister Ludwig Gürtler, Maria Zinkl, Stefan Seegerer, Rainer Dobmeier, Elisabeth Zangl, Constantin Rom,
Norbert Dobmeier, Renate Winter, Fabian Lehner, Elisabeth Eckl, Gotthard Winter, Kerstin Schönberger, Philipp Kleber,
Michael Schönberger, Thomas Bartmann, Johann Schönberger, Manfred Seegerer und Hubert Reil.

Neuwahlen

Kolpingsfamilie 1. Vorstand: Josef Schneider; 2. Vorstand: Franziska Ebnet; Kassier: Thomas Bartmann; Schriftführerin: Anna Schönberger; Kassenprüfer: Hubert Reil, Manfred Seegerer; Vertreter Bezirk: Gotthard Winter; Vertreter Diözese: Theresa Frey; Beisitzer: Elisabeth Eckl, Christine Kick, Eveline Reil, Kerstin Schönberger, Renate Winter, Elisabeth Zangl, Maria Zinkl, Philipp Kleber und Adolf Seegerer.

Bei der **Fanfarengruppe** wurden Vorstand Rainer Dobmeier und Kassier Norbert Dobmeier in ihren Ämtern bestätigt.

Jungkolping 1. Vorstand Michael Schönberger; Kasse: Katharina Eckl; Beisitzer: Sophie Eckl, Fabian Lehner, Constantin Rom, Stefan Seegerer und Johannes Winter.

Sonntagsausflug der Marianischen Männerkongregation und der Kolpingfamilie Tannesberg

Gemeinsam machten sich ca. 25 Teilnehmer auf den Weg zur Synagoge nach Floß. Dort stellte Siegfried Schuller zunächst den Markt Floß vor und referierte über die Geschichte der jüdischen Gemeinde, die bis in die Zeit des siebzehnten Jahrhunderts zurück geht.

Ein erster Betsaal wurde 1687 auf dem „Judenberg“ in eines der jüdischen Häuser eingerichtet, bis aus Platzgründen eine in Holzbauweise errichtete Synagoge 1721 eingeweiht werden konnte. Nach dem Brand Ende April 1813 wurde die Synagoge 1867 umgebaut und 1883 die Außenfassade restauriert. Nachdem bereits 1928 kein Minjan (10 zur Feier des Gottesdienstes nötige Männer) mehr vorhanden war, fand auch in diesem Jahr eine letzte jüdische Hochzeit statt. Eine letzte große Feier war das 250jährige Jubiläum der Gemeinde am 02. Oktober 1934.

Nach der Zerstörung 1938 beim Novemberpogrom begann man 1971 mit der Restaurierung, die 1980 abgeschlossen werden konnte. Mit einer erneuten umfassenden Sanierung des Gebäudes erfolgte 2005 eine Neueinweihung mit kirchlicher und weltlicher Prominenz. Die dauerhafte Ausstellung in der Galerie der Synagoge hinterließ bei den Besuchern zusätzlich einen bleibenden Eindruck sowohl zur jüdischen Geschichte als auch zur Geschichte zur Synagoge.

Heute dient die Synagoge als Stätte des Friedens und Gedenkens zwischen den Staaten und Religionen. Ein gemütliches Beisammensein beim „Zoigl“ rundete den kleinen Ausflug ab.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Aufmerksame Zuhörer bei der Geschichte zur Synagoge

Aluminium in Deodorants meiden

Der Vortrag zum Thema „Giftstoffe in Pflegeprodukten“ lockte am 21. März zahlreiche interessierte Damen in das Tännesberger Pfarrheim. Vorsitzende Sonja Schmid-Herdegen freute sich, dass sie die Gesundheits-

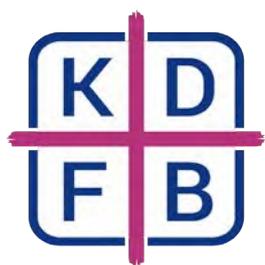


beraterin Ulrike Forster für diesen Vortrag gewinnen konnte. Die gebürtige Niederbayerin war nach ihrem Chemiestudium viele Jahre in der Pharmaindustrie tätig und begann aufgrund einer Erkrankung sich intensiv mit den Inhaltsstoffen in Pflegeprodukten zu befassen.

Die Referentin hatte allerlei Wissenswertes zum Thema Pflegeprodukte mitgebracht. Bei der sogenannten „Kennzeichnungspflicht“ gilt es beispielsweise, dass die Inhaltsstoffe nach ihrem Gewichtsanteil in abnehmender Reihenfolge aufgelistet werden müssen, unter 1% Mengenanteil ist allerdings keine Deklaration erforderlich. Besonders Aluminium,

vor allem in Deodorants enthalten, sollte als Inhaltsstoff laut Ulrike Forster unbedingt vermieden werden. Desweiteren erfuhren die Zuhörerinnen, dass Inhaltsstoffe wie „Parabene“ die Zellentwicklung hemmen, „Phthalate“ eine hormonähnliche Wirkung haben, „Tenside“ stark reizen und sich die sogenannten „Nanopartikel“ in den Zellen einlagern. Abschließend erhielten die Damen für den nächsten Besuch in der Drogerie eine kleine Einkaufshilfe.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer



**Katholischer
Deutscher
Frauenbund**

Fahrt in den Schwarzwald von Mo.28.08. bis Do.31.08.

Preis: 385 € im DZ, im EZ 405 €

Enthalten:

- Fahrt im Bus mit Brotzeit bei Hinfahrt
- 3 mal HP im Hotel zum Bären in Oberharmesbach
- Aufenthalt Kurpark Baden-Baden
- Musikabend
- Stadtführung in Freiburg
- Tagesausflug nach Colmar mit Führung
- Heimreise über Tittisee

Anmeldung bei Schmid-Herdegen · Telefon: 09655/914814 bis 30. April 2023.

· Mindestteilnehmer 25 Personen · Reiserücktrittversicherung abschließen wird empfohlen. · Mitnahme von Personalausweis ist notwendig! · Ihre Daten werden an Hotel und Busunternehmen weitergeleitet !

Ostern im Tannesberger Kinderhaus

Während der Karwoche beschäftigten sich die Kinder mit dem Osterfest. Angefangen mit dem Binden eines Palmbuschen zum Palmsonntag erlebten die Kinder nach der ganzheitlichen und sinnorientierten Methode nach Franz Kett die Ostergeschichte.

Durch legen von Bodenbildern wurde der Einzug in Jerusalem, das letzte Abendmahl und der Kreuzweg kindgerecht erzählt. Nach der Auferstehungsgeschichte staunten die Kinder nicht schlecht, als im Spielflur ein langer Tisch gedeckt war. Bei einem gemeinsamen Frühstück feierten dann alle Ostern und ließen sich Osterlamm und Osterbrot schmecken. Während die Kinder frühstückten hoppelte der Osterhase durch den Garten, denn bei einem Blick durchs Fenster entdeckten die Kinder dann viele Nester und es war tatsächlich für jedes Kind eines dabei.

Text: Manuela Hinkel · Bild: Manuela Hinkel



Kinderturnen in der „Sommerpause“

„Sommerpause“ heißt es ab sofort bei der TSV-Abteilung Kinderturnen, insgesamt wurden in der Saison 2022/2023 rund 70 Mädchen und Jungen im Alter von 3 bis 10 Jahren betreut. Die Gruppenstunden erforderten Vorarbeit, die Betreuer sorgten mit ihrem Engagement regelmäßig für ein abwechslungsreiches Programm. Während die Bewegungslandschaften die motorischen Fähigkeiten förderten, stärkten gemeinsame Spiele den Teamgeist und das Sozialverhalten der Kinder. Die kleinen Sportler waren jederzeit eifrig und voller Freude bei den Turnstunden dabei, Spaß stand hierbei stets im Vordergrund. Judith Winderl, Leiterin der Abteilung Kinderturnen, dankt zum Saisonende allen Unterstützern, Eltern und Kindern sowie der Gemeinde für die kostenlose Nutzung der Turnhalle. Desweiteren gilt ihr Dank den ehrenamtlichen Helfern, ohne diese die Durchführung der Turnstunden nicht möglich gewesen wäre und freut sich schon jetzt auf den Beginn der neuen Saison im September.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Judith Winderl



Gründung der Feuerwehr am 07.06.1875

Obwohl die Marktgemeinde bereits zu Beginn des Jahres 1875 eine fahrbare Druck- und Saugspritze der Firma Blümelin, Würzburg, besaß, war das örtliche Feuerlöschwesen noch nicht organisiert.

Mit Schreiben vom 23.02.1875 forderte das Königliche Bezirksamt Vohenstrauß den Markt Tännenberg auf, eine Feuerlöschordnung einzuführen. Die örtlichen Verhältnisse werden darin wie folgt geschildert: „Die Marktgemeinde Tännenberg ist im Besitze einer best-construierten fahrbaren Druck- und Saugspritze aus der Blümel'schen Fabrik in Würzburg, hat aber bisher noch gar nichts dazu gethan, das örtliche Feuerlöschwesen zu organisieren“. Am 07.06.1875 konnte Bürgermeister Willax 68 Unterschriften für eine freiwillige Feuerwehr melden, als deren erster Vorsitzender Lehrer Karl Zimmermann genannt wird.

Das Vereinslokal, erstmals beim Gastwirt und Bäcker Matthias Prüder untergebracht, sollte quartalsweise wechseln, um das allgemeine Interesse zu wecken und noch mehr Mitglieder zu gewinnen. Nach Überwindung der anfänglichen Startschwierigkeiten gehörten der Feuerwehr am 12.05.1889 insgesamt 154 Mann an (Freiwillige Feuerwehr 69 Mitglieder, Pflichtfeuerwehr 85 Mitglieder).

Der Verwaltungsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Spickenreither Ulrich, Bäcker, 38 Jahre;

Kassier und Schriftführer: Zimmermann Karl, Lehrer, 40 Jahre;

Hauptmann: Fuhrmann Johann, Ökonom, 44 Jahre;

Adjutant: Braun Ferdinand, Weber, 41 Jahre;

Zeugwarte: Fuchs Adam, Kammacher, 61 Jahre und Eisenreich Vinzenz, Spengler, 34 Jahre;

Führer der Pflichtfeuerwehr: Schidlo Max, Lehrer, 23 Jahre.

Die erste Ausrüstung der Feuerwehr umfasste u.a.

- 1 vierräderige Druck- und Saugspritze
- 1 ältere vierräderige Druckspritze (im Pfarrhof untergebracht)
- 255m Hanfschläuche, 5 Feuerhaken, 76 Feuereimer aus Leder
- 1 Schubleiter, 2 Anstelleitern mit Stützstangen, 4 Anstelleitern ohne Stützstangen, 1 Dachleiter, 3 Hakenleitern
- Die Feuerwehr besaß außerdem eine Vereinsfahne und Branddirektionsfahne.



150 Jahre Feuerwehr Tännenberg – das sind 150 Jahre Dienst für die Bevölkerung

...daher möchte die Feuerwehr dieses Gründungsjubiläum zusammen mit der Bevölkerung im Jahr 2025 feiern.

Nach einer Befragung einiger Mitglieder und interner Abstimmung der Vorstandschaft am 2. Februar 2023 beginnen bereits jetzt die Vorbereitungen für das 150-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr.

Zweiter Vorsitzender Josef Kirchberger wird die Festleitung übernehmen. Das Festwochenende findet vom 23. bis 25. Mai 2025 statt und soll mit Zeltbetrieb und einem Festzug gefeiert werden.

Text: Bernhard Zimmet · Bild: Bernhard Zimmet

Mitgliederzahl der Feuerwehr Tännenberg wächst weiter

Für Peter Schneider war es die erste Jahreshauptversammlung als Vorsitzender der Feuerwehr Tännenberg. „Ich freue mich, dass sich etwas rührt“, läutete er seine Ausführungen ein. Aktuell zähle die Feuerwehr 278 Mitglieder, 42 davon wurden im abgelaufenen Vereinsjahr neu aufgenommen. Die Vorbereitungen für das Gründungsjubiläum 2025 liefen auf Hochtouren. Die Zeltverträge seien bereits unterschrieben und aktuell liefen die Verhandlungen mit den Musikgruppen. Peter Schneider kündigte an, dass das Jubiläum zeitnah in den sozialen Medien beworben werden soll. Abschließend gab er einen Ausblick auf die nächsten Monate. Geplant ist wieder ein Maibaumfest, ein Besuch der Patengemeinde Kirchlengern und ein „Tag der offenen Tür“ in Verbindung mit dem Kinderferienprogramm. Darüber hinaus ist zum Jahresende ein Blaulichttag angedacht.



Jugendwart Johannes Zangl informierte mit seinem Stellvertreter Philipp Kick über die Jugendarbeit. Im abgelaufenen Vereinsjahr zählte der Feuerwehrynachwuchs 20 Jugendliche, diese wurden in zwölf Übungen mit insgesamt 496 Übungsstunden auf den aktiven Dienst vorbereitet. Auch heuer wird wieder die modulare Truppausbildung gemeinsam mit der Feuerwehr Leuchtenberg durchgeführt. Für den Herbst ist ein Hüttenwochenende am Arber geplant.

Zweiter Kommandant Josef Wittmann trug stellvertretend für Andreas Kneidl den Tätigkeitsbericht der Aktiven vor. Aktuell stehen 40 Einsatzkräfte zur Verfügung. Es wurden 19 Übungen mit 403 Übungsstunden absolviert. Die Wehr wurde zu insgesamt 34 Einsätzen alarmiert, 735 ehrenamtliche Helferstunden wurden geleistet. Bei der Auszeichnung der Übungsbesten machte Florian Knorr (12 Übungen), gefolgt von Stefan Seegerer (8 Übungen) und Lukas Nößner (7 Übungen) das Rennen. Leni Schmid, Emily Frey, Christian Kick, Jonas und Philipp Klier sowie Simon und Thomas Wurzer konnten als Neumitglieder aufgenommen werden. „Wenn sich die jungen Leute für die Feuerwehr entscheiden, ist das eine gute Entscheidung“, lobte Bürgermeister Ludwig Gürtler.

Kreisbrandrat Christian Demleitner informierte über Vegetationsbrände und neue Löschtechniken. „Wenn ihr mich braucht, ruft an“, sagte Pfarrer Wilhelm Bauer in seinem abschließenden Grußwort.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

Die Helden von Morgen

Nach dem Aufruf „Feuerwehr sucht die Helden von Morgen“, konnten Jugendwart Johannes Zangl und sein Stellvertreter Philipp Kick sieben Jugendliche im Tannesberger Feuerwehrhaus begrüßen. An verschiedenen Stationen konnten die Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr Tannesberg bestaunt und ausprobiert werden, unterstützt wurde die Aktion von der Jugendfeuerwehr. Abschließend folgte eine Brotzeit und der Feuerwehrynachwuchs wurde standesgemäß mit dem Feuerwehrauto nach Hause gebracht.



Interessierte ab 12 Jahren können sich bei den Jugendwarten Johannes Zangl (0151/20400147), Philipp Kick (0160/2102020) oder beim Vorstand Peter Schneider (0170/1270059) melden.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Johannes Zangl

Neue Vorstandschaft beim Siedlerbund

Als wichtige Stütze in der Gemeinde bezeichnete Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler den Siedlerbund sowohl in gesellschaftlicher als auch sozialer Hinsicht und führte unter anderem die Sammelbestellungen für Brennstoffe und auch den erst seit kurzem wieder geschmückten Osterbrunnen im Marktplatz auf.

„Unser Hauptgeschäft“, so Erster Vorsitzender Wolfgang Georg Nicklas, „ist der Verleih der für Haus und Garten erforderlichen Gerätschaften, die selbstverständlich auch Nichtmitgliedern zur Verfügung stehen“. Für die Funktionsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Geräte kümmern sich akribisch Wolfgang Nicklas und Josef Zangl. Beim Rückblick hob der Vorsitzende insbesondere die Beteiligung am „Weihnachtszauber“ und den Bürgervortrag Stadt/Land/Fluß von Alois Köppl im Schützenheim hervor. Gut angenommen sind auch die Kurse für Obstbaumschnitte. Daß die Homepage immer auf dem neuesten Stand ist, sorgen Hans und Dieter Eckl.

Bei der Kassenprüfung gab es keine Beanstandungen. Aufgrund des zufrieden stellenden Kassenstandes konnten auch kleinere Defizite verkraftet werden. Auf Vorschlag von Richard Hauer wurde der Kassiers einstimmig entlastet.

Die von Gürtler problemlos durchgeführte Vorstandswahl brachte folgende Ergebnisse:

1. Vorsitzender: Wolfgang Georg Nicklas

2. Vorsitzender: Dietmar Freundl

Kassier: Stefan Schlagenhauer

Schriftführer: Wolfgang Georg Nicklas

Beisitzer: Winkler Sabine, Ulli Maier, Hans Eckl, Alois Köppl, Josef Braun, Hans-Peter Wiesent, Ingrid Kiesel, Benjamin Liebl

Kassenprüfer: Stefanie Heuberger, Richard Hauer

Die jeweils einstimmig gewählten Personen nahmen die Wahl an.



Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler (II.) und die neue Vorstandschaft beim Siedlerbund.

Beim Totengedenken wurde insbesondere an die seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder Margarethe Dirscherl und Sebastian Zwack erinnert.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Siedlerbund gestaltet Osterbrunnen

Endlich wieder ein Osterbrunnen, konnte man von den sonntäglichen Gottesdienstbesuchern hören, als sie den kunstvoll gestalteten Osterbrunnen am Marktplatz bewunderten. Nach drei Jahren hat es der Siedlerbund unter der Leitung von Sabine Winkler wieder geschafft, das österliche Symbol herzurichten. Dabei konnte sie sich spontan auf die fleißigen und geschickten Hände von Marianne Brandl, Christa Brandl, Sigrun Willomitzer, Angela Seegerer, Regina Wurm, Linda Dobmeier, Anna Grundler, Elisabeth Ziesl und Charlotte Frey verlassen.

Das von Stefan Schlagenhauer zur Verfügung gestellte Grün wurde im Bauhof gebunden und mit handbemalten Ostereiern und Schleifen verziert. Die Mitarbeiter des Bauhofes positionieren das fertige Werk am Brunnen. Das handwerklich aufwendige Grundgerüst fertigte damals noch Hans Sier. Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Generalversammlung OWV Tannesberg am 11. März 2023 im Wirtshaus Lederer

Der OWV Tannesberg ist ein rühriger Verein. Gezeigt hat sich das bei der Generalversammlung im fast voll besetzten „Ledererwirtshaus“. Die fleißigen Mitglieder, mit ihrem Vorstand Richard Schneider, den Pfarrer Wilhelm Bauer als jemand bezeichnet, der nicht lange redet sondern anpackt, haben im vergangenen Jahr wieder vieles für unsere Heimat geleistet.

Bericht des Vorstandes

In seinem Tätigkeitsbericht erinnerte Schneider unter anderem an die Vorbereitung für die Aufstellung des Zunftbaumes, die Säuberung des Schlossberges zu Ostern, den Gottesdienst mit anschließendem Frühstück auf dem Schloßberg, den Auf- und Abbau der Totenbretter sowie die Pflege der zahlreichen Ruhebänke. Eine größere Aktion war die Innenrenovierung der Schloßbergkapelle. Dabei wurde von Hermann Burger der komplette Innenraum kostenlos gestrichen. Angefallen sind lediglich die Kosten für das Material. Erfolgreich war auch die Teilnahme am „Weihnachtszauber“ im Geologischen Lehrpfad mit einem Verkaufsstand. Vom vielfältigen Angebot wurde fast alles verkauft. Mit der Pflege der Wanderwege leistete man wieder einen großen Beitrag zur Verschönerung unserer Heimat.

Kasse

Von einem zufriedenstellenden Kassestand konnte Hedwig Haberl berichten, so dass die Mehrausgaben aus dem letzten Jahr schmerzlos aufgefangen werden konnten. Die Entlastung der einwandfrei geführten Kasse war auf Vorschlag von Kassenprüfer Paul Braun deshalb nur Formsache.

Ehrungen

Für fünfundzwanzig Jahre Treue zum Verein konnte Alfred Maier und für vierzig Jahre Gerhard Schneeberger, Marianne Danzl, Rudi Schneider, Margarete Frey, Josef Braun und Dietmar Willomitzer geehrt werden.

Totengedenken

Im abgelaufenen Vereinsjahr ist das langjährige Mitglied Sebastian Zwack verstorben.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



v.l.: Kassier Hedwig Haberl, Marianne Danzl, Vorstand Richard Schneider, Rudi Schneider, Gerhard Schneeberger, Josef Braun, Pfarrer Wilhelm Bauer, Dietmar Willomitzer

Neuwahlen bei der CSU Tannesberg

Turnusgemäß und ohne Einschränkungen durch Corona fand im Tagungsraum im Hotel Wurzer die Jahreshauptversammlung der CSU Tannesberg statt. Zunächst begrüßte Vorsitzende Stephanie Kuchlbauer die anwesenden Mitglieder und den Ehrengast des Abends, MdL Stephan Oetzinger.

Weiterhin berichtete sie über die vielfältigen Aktivitäten des letzten Jahres. Angefangen von der Beteiligung bei großen Tannesberger Events wie dem Jodok-Ritt und dem Regionalmarkt kamen auch das Ferienprogramm im Freilandmuseum sowie die Kraftwerksbesichtigung in Reisach bei Jung und Alt gut an. Beim Wintergrillen der CSU konnte sogar eine Rekordsumme von 1030 Euro für die Aktion 1000 Schulen erwirtschaftet werden. Es folgte der Kassenbericht von Benjamin Liebl, an dem es laut Kassenprüfern nichts zu beanstanden gab. Als Wahlleiter bei den nun anstehenden Neuwahlen wurde Stephan Oetzinger bestimmt und übernahm somit nach der Entlastung der Vorstandschaft die Leitung der Versammlung. Stephanie Kuchlbauer wurde einstimmig als Vorsitzende wiedergewählt, ihr zur Seite stehen Angelika Prem, Thomas Bäuml und Werner Schärtl als Stellvertreter. Kassier bleibt Benjamin Liebl und als Schriftführer wurde Helmut Bamler im Amt bestätigt. Neu gewählt wurde David Nesner als Digitalbeauftragter. Ergänzt wird die Vorstandschaft durch die Beisitzer Beate Zangl, Franziska Ebnet, Josef Hammerl, Johann Hammer, Robert Eichhorn, Wilhelm Seegerer, Hubert Liebl und Werner Rom. Kassenprüfer bleiben Stefan Bösl und Georg Ebnet. Zur Kreisversammlung delegiert wurden Angelika Prem, Robert Eichhorn, Wilhelm Seegerer, Hubert Liebl und Stephanie Kuchlbauer. Als Ersatz stellten sich Johann Hammer, Herbert Kuchlbauer, Benjamin Liebl, Josef Hammerl und Simon Wittmann zur Verfügung.

Im Anschluss an die Neuwahlen bat die alte und neue Vorsitzende den Landtagsabgeordneten noch um aktuelle Informationen zur Landespolitik. Stephan Oetzinger berichtete, dass in den letzten Jahren viel für die Familien getan wurde, auch im Bereich Bildung wurde das Budget für Lehrer aufgestockt und die Hochschullandschaft gestärkt. „Besonders an der OTH Amberg-Weiden ist das deutlich ersichtlich, von geplanten 500 Studenten liegen wir nun bei 2.500 Studenten am Standort Weiden, so Oetzinger.

In der Folge wurde noch über den kommenden Fachkräftemangel auch im Bereich der Kommunen und diverse Lösungsansätze diskutiert. Hier wird es vor Ort innovative Lösungen in Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen geben müssen, waren sich schließlich alle einig. Text: Dr. Stephanie Kuchlbauer · Bild: Dr. Stephanie Kuchlbauer





Ehrungen bei der CSU Tännenberg

Stephan Oetzinger war es als CSU-Kreisvorsitzendem eine wahre Freude, dass er dieses Mal die Ehrungen im Ortsverband Tännenberg vornehmen konnte. Ein halbes Jahrhundert Treue wie bei Günther Balk erlebt man schließlich nicht täglich. Auch Franz Brandl gehört so lange der CSU an. Er konnte ebenso wie Josef Götz, der für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde, nicht dabei sein. Am gleichen Tag der CSU beigetreten sind Lorenz Kraus, Michael

Bartmann und Georg Ebnet. Vor etwas mehr als 30 Jahren hieß es damals „ja wenn, dann gemeinsam“. Auch Christa Kraus und Jürgen Bächtle sind nun bereits seit 30 Jahren Mitglied (nicht auf dem Foto). Für 15 Jahre Mitgliedschaft wurde Fraktionsvorsitzender Thomas Bäuml geehrt.

Text: Dr. Stephanie Kuchlbauer · Bild: Dr. Stephanie Kuchlbauer

Viele Gratulanten beim 70. Geburtstag von Johann Ott

Zahlreiche Gratulanten fanden sich am 27. März bei Johann Ott in Kleinschwand ein. Die örtlichen Vereine ließen es sich selbstverständlich nicht nehmen, ihrem treuen Mitglied persönlich zu gratulieren. Johann Ott



stammt ursprünglich aus Trichenricht, die Liebe zu seiner Ehefrau Roswitha brachte ihn mit der Hochzeit und der Geburt von Sohn Markus 1974 nach Kleinschwand. Die Geburten der Töchter Sandra 1979 und Lisa 1992 komplettierten das Familienglück. Nach der Ableistung seines Wehrdienstes trat er 1976 der Freiwilligen Feuerwehr Kleinschwand sowie dem Kriegerverein Kleinschwand bei, zudem ist er Mitglied bei der Marianischen Männerkongregation Tännenberg. Nach dem Besuch der Feuerweherschule Lappersdorf 1983 fungierte Johann Ott als Maschinist bei den Floriansjüngern und zusätzlich ab 1984 als Kassier. Bis zur Rente arbeitete der gelernte Heizungsbauer zahlreiche Jahre bei der Firma Hans Lang und Sohn e. K. in Weiden. Selbst im Ruhestand ist Johann Ott noch aktiv. Derzeit renoviert er das Haus seiner Schwiegermutter, welche er

bis zu ihrem Tod liebevoll mitbetreut hatte, mit viel Eigenleistung. Für die Feuerwehr gratulierten 1. Vorstand Christian Hartinger, 2. Vorstand Ulrich Hafner und 1. Kommandant Andreas Breitschaft. Michael Bartmann und Otto Kraus überbrachten die Glückwünsche des Kriegervereins und Dr. Thomas Zinkl und Max Bauer wünschten im Namen der Marianischen Männerkongregation alles Gute. Text: Rebekka Fischer · Bild: Christian Hartinger



350 Jahre

Schützenverein TÄNNESBERG

seit 1670



15 Jahre

Schloßbergböll

19. bis 21. Mai

Freitag, 19. Mai

Tag der Jugend ab 20.00 Uhr
mit event garage - DJ Bavaria - DJ Wister

Samstag, 20. Mai

Ehrenabend ab 20.00 Uhr
mit der Partyband "Sedmihorka"

Sonntag, 20. Mai

Festgottesdienst um 9.00 Uhr
im Anschluss Frühschoppen mit "Bayrisch Blech"
Böllerschießen um 14:00 Uhr

IM SCHÜTZENHAUS

Damals war's

Der Schützenverein 1670 Tännenberg kann auf eine lange Vereinsgeschichte zurückblicken, erstmals urkundlich erwähnt wurden die Tännesberger Schützen im Jahre 1516. Das Gründungsjahr und auch die Benennung des Vereins stützen sich auf den 20. Dezember 1670, an diesem Tag erhielt der Markt Tännenberg eine neue Schützenordnung. Unterhalb des damaligen Kommunbrauhauses stand die Schießhütte und im Jahre 1671 verfügte der Verein bereits über 40 Schützen. In der langen Vereinsgeschichte gab es allerdings auch viele Hürden zu nehmen. Die beiden Weltkriege führten jeweils zur Zwangsauflösung des Vereins, aber auch zu zwei Wiedergründungen. Nach dem ersten Weltkrieg erweckten Oberlehrer Wenzl Rauch und Oberforstverwalter Johann Berghammer, welcher später auch Gründungsschützenmeister wurde, den Schützenverein im Jahre 1920 zu neuem Leben. In jenen längst vergangenen Jahren war der Gasthof zur Post Treffpunkt und geschossen wurde mit Zimmerstutzen. Das Engagement von Rechtsanwalt Hans Eckl führte nach einer langen Auszeit in Folge des zweiten Weltkrieges zur erneuten Wiedergründung. Am 23. Dezember 1967 fanden sich 34 Männer zur Wiedergründungsversammlung im Gasthaus Felsenkeller ein. Neuer Vereinstreff war das Cafe Schlößl, der Eigentümer Anton Hesse stellte dem Schützenverein seine Kellerräume zur Verfügung. Dort liegt auch der Anfang des sportlichen Schießens mit Luftgewehr und Luftpistole, im Luftgewehr wurde sogar ein Aufstieg von der C-Klasse zur Gauliga erreicht. Im Jahre 1978 folgte die Schließung der Schießanlage im Cafe Schlößl, der Verein war gezwungen den Schießbetrieb in Moosbach und Oberlind weiterzuführen. Der Schützenverein bekam daraufhin ein leerstehendes Objekt als Übergangslösung angeboten, welches in Tännenberg „Lager“ genannt wurde. Nach vielen Stunden der Eigenleistung konnte das Gebäude im Mai 1980 als erstes eigenes Vereinsheim bezogen werden. Schlussendlich wurde das Schützenhaus, wie es heute allen bekannt ist, 2002 am ehemaligen „Lager“-Grundstück errichtet.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Archiv Schützenverein Tännenberg





Fahnenweihe
mit 300.
Gründungsfest
vom 27. bis
30. Juli 1973.



Maibaum aufstellen

Maibaum
aufstellen

AB 14 UHR

01. MAI

FFW TÄNNESBERG

Termine & Veranstaltungen

Marktgemeinderatssitzung

Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am Montag, den **8. Mai um 19:30 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Pfarr- und Gemeindebücherei

Jeweils **donnerstags von 17 bis 18 Uhr** und **sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr** geöffnet.

Vereinskartellsitzung

mit Neuwahlen am Donnerstag, den **27. April 2023 um 19:30 Uhr** im Sporthotel „Zur Post“.

TSV-Gymnastikgruppe Damen

Jeweils **montags von 20 – 21 Uhr** Gymnastik in der Schulturnhalle.
In den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

BRK Gymnastik „Fit ab 50“

Jeweils **montags um 17 Uhr** Gymnastik mit Anni Hösl in der Schulturnhalle.

TSV-Kinderturnen

ab sofort **Sommerpause**.

Krabbelgruppe

Treffen jeweils **montags von 9 – 11 Uhr** im Pfarrheim.
In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt. Abweichender Veranstaltungsort möglich, Rückfragen bei der Gruppenleiterin Bettina Hafner unter 0160/90109088 oder 09655/9228637 erbeten.

Freiwillige Feuerwehr Tannesberg

Maibaumaufstellen am Montag, den 1. Mai um 14 Uhr beim Feuerwehrgerätehaus.

Freiwillige Feuerwehr Kleinschwand

Maibaumaufstellen am Montag, den 1. Mai um 13:30 Uhr beim Feuerwehrhaus.

Florianstag

am **Sonntag, den 7. Mai** in Kleinschwand. 9 Uhr Gottesdienst, anschließend Weißwurstfrühstück.

Kirchenausschuss Kleinschwand

Messe mit anschließender Brotzeit am Samstag, den 13. Mai um 19 Uhr.

Katholischer Frauenbund

Kaffeekränzchen zum Muttertag am Freitag, den **12. Mai um 14:30 Uhr** im Sporthotel „Zur Post“.

Schützenverein

350 Jahre Schützenverein Tännenberg und 15 Jahre Schloßbergböller vom **19. bis 21. Mai** (siehe Seite 21).

Kleintierzuchtverein

Züchertreff und Frühschoppen jeden ersten Sonntag im Monat ab **10 Uhr** im Vereinsheim.

Freie Wähler Gruppe

Gemütlicher Nachmittag am Sonntag, den **23. April ab 15 Uhr** im Gasthaus Winderl in Pilchau. Für Wanderer ist um **14:30 Uhr** Treffpunkt beim Brauweiher, die Rückfahrt wird organisiert. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Gemeinsamer Besuch der 350-Jahr-Feier des Schützenvereins.

Treffpunkt am Samstag, den **20. Mai um 20 Uhr** in der Grieb-Halle, Plätze werden reserviert.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 05/2023 ist am Freitag, den 5. Mai 2023.

In eigener Sache:

Einträge für die Terminseite der Tagespresse sind direkt an das Medienhaus „Der neue Tag“ unter 0961/850 oder per E-Mail an redvoh@oberpfalzmedien.de zu richten.

Terminankündigungen und Beiträge für die Tännesberger Nachrichten werden weiterhin per E-Mail entgegengenommen. Die Redaktion der Tännesberger Nachrichten kann ab sofort direkt unter folgender E-Mail-Adresse kontaktiert werden:

redaktion@taennesberg.de



WIR
SIND FÜR
SIE DA!

Gemeindeverwaltung

Markt Tännesberg
Pfreimder Straße 1, 92723 Tännesberg
www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de
Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Abfallkalender

- Restmüll:** Freitag, 5. Mai 2023
Freitag, 19. Mai 2023
- Biotonne:** Freitag, 28. April 2023
Freitag, 12. Mai 2023
- Gelber Sack:** Montag, 15. Mai 2023
- Papiertonne – Firma Bergler:**
Montag, 8. Mai 2023
- Papiertonne – Firma Kraus:**
Freitag, 12. Mai 2023
- Problemmüll:** Samstag, 13. Mai von 13:45 bis
14:15 Uhr am Schulparkplatz

Impressum

Herausgeber: Markt Tännesberg

Pfreimder Straße 1
92723 Tännesberg
Tel. 09655 92000
markt@taennesberg.de

Verantwortlich:
1. Bürgermeister Ludwig Gürtler

Redaktion: Rebekka Fischer, Josef Glas

Grafik & Layout: www.dieHartisch.de

Titelbild: Rebekka Fischer

Wichtige Notrufnummern

Polizei.....	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle.....	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst.....	116 117
Apothekennotdienst.....	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg.....	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert.....	09655 914 0841
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis..... Dr. Ingrid Kirchberger und Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger.....	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael.....	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt.....	09651 2269

